

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel,
Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Herausgegeben von Dr.-Ing. h. c. CARL HOFMANN, Kais. Geh. Regierungsrat

BERLIN SW 11, PAPIERHAUS, DESSAUER STRASSE 2

Telegr.: Papierzeitung Berlin. Postscheck-Konto: Berlin 2428. Fernspr.: Lützwow 787

Erscheint
jeden Sonntag u. Donnerstag
Schluß der Anzeigen-Annahme
Donnerstag und Montag abends
Bei der Post bestellt und ab-
genommen oder durch Buch-
handel bezogen:
vierteljährlich 2 M.
(im Ausland mit Post-Zuschlag)
Von d. Geschäftsstelle d. Bl. unter
Streifband — In- und Ausland —
vierteljährlich 6 M.
Einzelnnummer 25 Pf.
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Preise der Anzeigen
Die Petitzeile von 3 mm Höhe
50 mm (1/4 Seite) Breite 50 Pf.
Zweifarbige 60 Pf., Decke bis 1 M.
6mal in 1 Jahr 10 v. H. weniger
13 " " " 20 " "
26 " " " 30 " "
52 " " " 40 " "
104 " " " 50 " "
Für Annahme und freie Zu-
sendung der frei eingehenden
Zeichen-Briefe hat Besteller
der Anzeige 1 M. zu zahlen
Stellengesuche zu halbem Preis
Vorauszahlung an den Verleger
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins und des Mitteleuropäischen Papier-Industrie-Vereins
Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten und des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten
Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer 8 Sektionen
Organ von 10 Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft
Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten
Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft. Alleiniges Organ des Vereins Berliner Papiergroßhändler
Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten. Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten
Alleiniges Organ des Deutschen Papier-Vereins und seiner Zweigvereine. Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie, Sitz Berlin
Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker. Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Großhändler
Organ des Deutschen Papiergroßhändler-Verbandes. Organ des Vereins der Lichtpausanstalten von Gross-Berlin
Alleiniges amtliches Organ der Tarifgemeinschaft für Deutschlands Chemigraphen und Kupferdrucker
Alleiniges Organ des Reichsverbandes für den Papier- und Bürobedarfs-Handel

Nr. 1 • 39. Jahrg.

Berlin, Donnerstag, 1. Januar 1914

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Amt Lützwow 787

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Be-
stellungen zum Preise von **2 M.** für das Vierteljahr (im
Ausland mit Postzuschlag) an. Bezug unter Streifband
kostet für In- und Ausland **6 M.** das Vierteljahr.

Die Postbezugs-Preise für das Ausland

sind uns noch nicht amtlich bekanntgegeben
worden. Die geehrten Bezieher erhalten jedoch
von ihrem Postamt Auskunft.

INHALT

Papierfabrikation und Großhandel:

Lage der Papier-Erzeugung	1
Brief einer deutschen Papierfabrik an ihre Ver- treter	2
Minderlieferung	2
Ashcroft's Zähigkeitsprüfer und Dickenmesser	2
Einfluß des Quadratmetergewichtes auf die Festigkeitseigenschaften von Papier	3
Schaumflecke im Papier	3
Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker	4
Strohpapier in Aegypten	4
Fachliteratur	4
Papierstoffmarkt	6
Illustrierte Preislisten (Schiedspruch)	6

Tapetendruck-Automat	10
Warnung vor einem Adreßbuchschwindler	12
Holda-Leinen	12

Schreibwaren-Handel:

Carl Lauser, Stuttgart, Geschäftsbücher-Fabrik und Buchdruckerei	13
—	—
Geschäfts-Nachrichten	21
In Deutschland patentierte Erfindungen	24
Deutsche amtliche Zolltarif-Entscheidungen und Tarif-Auskünfte im Papierfach	26
Briefkasten	28

Papier-Verarbeitung, Buchgewerbe:

Berliner Typographische Gesellschaft	9
--	---

*Ein glückliches neues Jahr
wünschen wir allen unseren Lesern und
Mitarbeitern.*

*Schriftleitung und Verlag
der Papier-Zeitung*

Lage der Papier-Erzeugung

Die Betrachtung des Herrn N. in Nr. 104 auf Seite 3838 kann
nicht ohne Widerspruch bleiben. Herr N. kommt ja schließlich
zu dem gleichen Ergebnis wie die anderen Freunde unserer Industrie,
er erklärt eine mäßige, mit Entschiedenheit durchgeführte Preis-
erhöhung für nötig und glaubt sicher, daß dieses Bestreben bei
einsichtigen Abnehmern keinen Widerstand findet.

Gleichzeitig aber erklärt Herr N.: Wer seine einzige Hoffnung
auf Konventionen setzt, dem wird allerdings kaum zu helfen sein.

Leider vergißt Herr N. zu sagen, wie denn die mäßige Preis-
erhöhung mit Entschiedenheit durchgeführt werden soll. Es ist
wirklich schade, daß das Rezept uns vorenthalten bleibt. Herr N.
wird wissen, daß neue Handelsverträge erst in drei Jahren ge-

schlossen werden, daß also die von ihm angeführte als Wurzel des
Uebels bezeichnete „listige österreichische Klausel“ noch besteht.
Ich bestreite, daß Herr N. sich mit der Tätigkeit der noch be-
stehenden Konventionen fettreicher und imitiertes Pergament-
papiere genügend vertraut gemacht hat, um berechtigt zu sein,
den Stab über diese erfolgreichen wirtschaftlichen Verbände zu
brechen, die noch lange bestehen bleiben werden.

Gerade der Markt einseitig glatter Papiere bedarf noch einer
Ordnung, wie sie in den vorgenannten Konventionen für andere
Papiersorten bereits eingeführt ist.

Dies sind Tatsachen, welche in den Kreisen der Fabrikanten
und Verbraucher bekannt sind und keines Beweises mehr bedürfen.

Ohne damit Vorwürfe machen zu wollen, so muß es doch aus-
gesprochen werden, daß gerade das Entstehen einiger neuer großer
Werke die Erzeugung der Zellstoffpapiere in den letzten Jahren
zu stark gefördert hat und zwar über die augenblickliche Verbrauchs-
kraft hinaus.

Nach den Schlußfolgerungen des Herrn N. hätte die „listige
österreichische Klausel“ den Fabrikanten veranlassen sollen, mit
dem Bau zu warten, bis diese Klausel beseitigt werden konnte.
Dies ist aber nicht geschehen. Herr N. glaubt wohl selbst nicht,
daß Papierverarbeiter und Handel aus Wohlwollen und Einsicht
gegenüber den Nöten des Papierfabrikanten etwa geforderte höhere
Preise bezahlen. Man bezahlt nur dann höhere Preise, wenn man
die gewünschte und benötigte Ware nicht billiger erhalten kann.

Solange aber die Erzeugungskraft über die Verbrauchsmöglich-
keit hinausgeht, kann die Ordnung des Marktes nur durch die Ein-
tracht der maßgebenden Fabrikanten erfolgen. Diese Eintracht
muß erfahrungsgemäß durch wohlwogene vertragliche Abmachungen
gestützt sein, wenn das gemeinsam verfolgte Ziel nicht durch augen-
blickliche Stimmungen und Meinungsverschiedenheiten verschoben
werden soll.

Fabrikant